





GetTogetherDigital 2.0

Impulsreferate und Erfahrungsaustausch für
Familienunternehmen und KMU

Zusammenfassung der Diskussion
Teil 2: Steuern

19. November 2020

Webmeeting-Reihe: Programm

Termin	Do, 5.11.2020 13.30h-14.15h	Do, 19.11.2020 13.30h-14.15h	Do, 3.12.2020 13.30h-14.15h	Do, 17.12.2020 13.30h-14.15h
Impulsreferat Fokusthema	 Handlungsempfehlungen für KMUs in schwierigen Zeiten	 Steuern in herausfordernden Unternehmenssituationen	 Menschliche Führung: Innehalten und Kontemplation	 Langfristige Planung in der Unternehmerfamilie: Erbrechtliche Themen und Familienstrategie
Referent(en)	Matt Moser, CONTINUUM AG	Peter Villiger, Villiger Steuerberatung AG	Rolf Brunner, CONTINUUM AG	Dr.iur. Roberto Fornito, Bratschi AG
Moderation	Dr. Stefan Schneider, CONTINUUM AG	Dr. Stefan Schneider, CONTINUUM AG	Dr. Stefan Schneider, CONTINUUM AG	Dr. Stefan Schneider, CONTINUUM AG

Zusammenfassung des Erfahrungsaustausches (1/4)

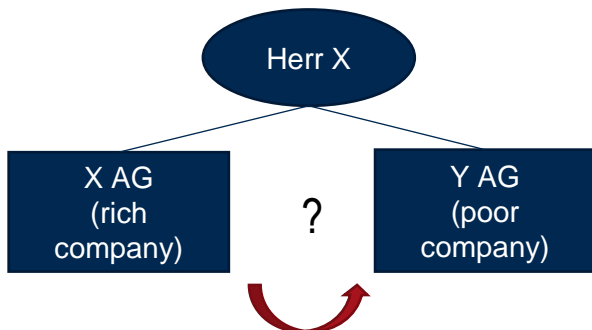
1) Stolpersteine bei der Unternehmensfinanzierung

Corona-Krise hat bei vielen Unternehmen zu Umsatzeinbußen und Liquiditätsproblemen geführt.

In Unternehmensgruppen gilt es insbesondere die steuerlichen Folgen und Herausforderungen im Rahmen einer konzerninternen Finanzierung zu beachten.

Fallbeispiel:

Was sind mögliche Handlungsvarianten, damit ein Aktionär eine Finanzierung von einer Beteiligung in die andere Beteiligung bewerkstelligen kann?



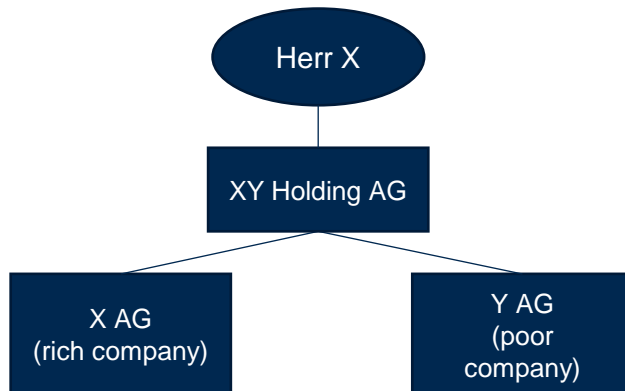
Denkbare Handlungsvarianten

- Darlehen von der X AG an die Y AG
- Dividende von der X AG an Herrn X und anschließendes Darlehen von Herrn X an die Y AG
- X AG bürgt gegenüber einer Bank für Darlehen an Y AG
- Fusion zwischen der X AG und der Y AG
-

→ Sämtliche Varianten bringen erhebliche steuerliche Risiken mit sich! In Krisenzeiten sind Finanzierungen im Konzern mit steuerlichen Stolpersteinen verbunden!

Zusammenfassung des Erfahrungsaustausches (2/4)

Lösungsvariante



Diskussion und Erfahrungsaustausch

1. Aktuell für Unternehmer **hochrelevante Fragestellung**.
2. **Corona ist ein «Brandbeschleuniger»**: Unternehmen, denen es vorher schon nicht gut ging, sind nun total in der Krise.

Diskussion und Erfahrungsaustausch (Forts.)

3. Aber: man sollte sich gut überlegen, ob es betriebswirtschaftlich Sinn macht das Unternehmen «zu retten». **Wichtig sind die langfristigen Perspektiven.**
4. Ein Grund, weshalb man als Unternehmer weiteres Kapital einschiessen würde ist der mögliche **Reputationsverlust** durch einen Konkurs.
5. In jedem Falle: Unternehmen in **Restrukturierungssituationen** müssen frühzeitig und **proaktiv die Kommunikation** mit den Gläubigern (Banken) aufnehmen. Dabei gut vorbereitet sein und Businesspläne in Szenarien erstellen.

TakeAways:

- Bei Unternehmensfinanzierungen sind die steuerlichen Aspekte entscheidend, damit nicht noch zusätzlich Liquidität abfließt.
- Eine **professionelle** Abklärung und ein Steuerruling ist notwendig **auch wenn es „schnell“** gehen muss.
- Unternehmen in Notlage sollten **proaktiv kommunizieren und sich gut vorbereiten.**

Zusammenfassung des Erfahrungsaustausches (3/4)

2) Vorteile eines Steuerrulings

- Bei geplanten Sachverhalten kann es für die steuerpflichtigen Personen wichtig sein, bereits im Voraus die steuerliche Beurteilung der Steuerverwaltung zu kennen.
- Insbesondere Unternehmungen müssen die Steuerfolgen von weitreichenden betrieblichen Entscheidungen (wie Umstrukturierungen, Sitzverlegungen etc.) im Voraus kennen, um die damit verbundenen finanziellen Folgen abschätzen zu können.
- Die steuerpflichtigen Personen können in diesen Fällen die Steuerverwaltung um eine verbindliche Auskunft (Steuerruling) ersuchen.
- Bei einer Rulinganfrage werden der geplante Sachverhalt und die steuerliche Beurteilung genau umschrieben.
- Hält sich die steuerpflichtige Person bei der anschließenden Umsetzung an die Sachverhaltsschilderung, ist die Steuerverwaltung an ihre steuerliche Beurteilung gebunden.
- **Die steuerpflichtige Person wird in ihrem Vertrauen auf die Auskunft geschützt.**

Diskussion

1. Insbesondere in den aktuellen Krisenzeiten ist es wichtig, vor geplanten Transaktionen ein Steuerruling einzuholen.
2. Einerseits: der Finanzbedarf des Staates ist gestiegen. Dies kann zu noch genaueren Prüfungen führen.
3. Andererseits: in Krisenzeiten ist es für Unternehmen besonders wichtig, wo immer möglich genau zu planen. Ein Ruling gibt Rechtssicherheit und schützt vor Überraschungen.
4. Ein Ruling kann auch für Transaktionen unter Privatpersonen eingeholt werden – es ist nicht an Mindestbeträge oder dergleichen gebunden.

TakeAways:

- Ein Ruling schafft die notwendige Sicherheit und erhöht damit auch die Planbarkeit.
- Der Finanzbedarf des Staates wird zu „schärferen“ Steuerbehörden führen.
- Auch wenn Unternehmen auf ihre Liquidität achten müssen, der Aufwand eines Steuerrulings lohnt sich ggü. den beträchtlichen Steuerrisiken

Zusammenfassung des Erfahrungsaustausches (4/4)

Fazit

Aufgrund der Krisensituation stellen sich viele Unternehmer die Frage ob und wie sie den Unternehmen neue Liquidität zur Verfügung stellen können.

Bei konzerninternen Finanzierungen ergeben sich steuerliche Stolpersteine, welche oft beträchtliche Risiken bergen.

Auch wenn es «schnell» gehen muss und man seine Kräfte konzentrieren möchte, lohnt es sich, dies steuerlich sorgfältig abklären zu lassen.

Ein Steuerruling schafft Rechtssicherheit und damit auch eine erhöhte Planbarkeit für das Unternehmen und birgt unvorhergesehenen Liquiditätsabflüssen durch Steuerrisiken vor.

Neben den steuerlichen Fragestellungen ist es in Krisensituationen auch ratsam frühzeitig und vorbereitet auf die Banken zuzugehen.

Ausblick

Am Donnerstag, den 3.12.2020 um 13:30 Uhr, wird unsere Diskussion das Thema **«Menschliche Führung: Innehalten und Kontemplation»** aufgreifen.